

**Risk'n'Fun – bringt Risiko-Kompetenztraining eigentlich etwas?**  
KfV Fachsymposium "Jugend:Risiko?", Oktober 2009



# **Risk'n'Fun**

## **Evaluation des peer education Projekts für Risikokompetenztraining**



## **Risk'n'Fun – Das Projekt**

- risk´n´fun ist ein Ausbildungsprogramm der ÖAVJ für Schifahrer und Snowboarder ab 16.
- 3 aufbauende Levels, jeweils 5 Tage.
- Theorie-Input, offene Lernformen und viel Praxis
- Zentrale Drehscheibe: Freerider arbeiten mit den risk´n´fun Trainern und Bergführern an ihrer persönlichen Strategie zur Risikooptimierung.





## Evaluierungsmethode

- 10 Personen aus der Risk'n'Fun Absolventen Gruppe wurden im Rahmen von insgesamt drei Training-Sessions in Methoden der qualitativen Sozialforschung eingeführt.
- Gemeinsame Entwicklung der Gesprächsleitfäden für Gruppendiskussionen und Tiefeninterviews.
- 1. Erhebungsphase: **10 Fokusgruppen** mit Risk'n'Fun TeilnehmerInnen; Themen: Einschätzung zu Training, Wissenstransfer in die Zielgruppe sowie Transfer der Kompetenzen in andere Lebensbereiche.
- 2. Untersuchungsphase: **20 Tiefeninterviews** mit Freeridern aus der sekundären Zielgruppe (= Peergruppe der Risk'n'Fun TeilnehmerInnen) durchgeführt.
- Durchführung der Interviews und Fokusgruppen durch die trainierten ModeratorInnen, Auswertung gemeinsam mit der wissenschaftlichen Leitung.



## **Ergebnisse: Wissenstransfer**

- Dabei können die TeilnehmerInnen sowohl aktiv auf andere zugehen oder aber von Freunden in diese Rolle gebracht werden.
- Die Interviewten der sekundären Zielgruppe berichten davon, dass die Risk'n'Fun Trainees oft über das Training berichtet hätten.
- Risk'n'Fun TeilnehmerInnen haben starken Einfluss auf die Materialausstattung ihrer Freundesgruppe; vor allem bei Helmen und Protektoren.
- Notfallausrüstung oder Teile davon werden nur gekauft, wenn man vorhat abseits der Piste unterwegs zu sein.
- Je näher die soziale Bindung der TeilnehmerInnen zu den Mitgliedern der Peergruppe desto mehr Vertrauen wird der Person entgegengebracht. Je öfter man gemeinsam Touren oder freeriden geht, desto stärker ist auch der Einfluss.
- Nicht erreicht werden: ältere erfahrene Tourenger, „Scheiß-ma-nix“-Typen



## **Wirkt Peereducation?**

- Ja! Es werden die Freundesgruppen erreicht, jedoch nicht die allgemeine „offene Szene“, es muss bereits ein Kontakt vorhanden sein, um Einfluss zu haben.
- Informationen über Trainings werden dann eher weitergegeben, wenn das Training emotionale Verbundenheit erzeugt.
- Hard facts (bei Risk'n'Fun Hangneigung, Lawinengefahr, Wind etc.) werden hauptsächlich in der eindeutigen Situation (bei Risk'n'Fun am Berg) vermittelt, allgemeine Informationen über das Training (Spaß, Touren, Party etc.) werden im täglichen Gespräch vermittelt.
- Nicht erreicht werden Ältere (die nicht in der Peergroup sind) und Personen, die von ihrem eigenen Wissen überzeugt sind.
- Peereducation bewirkt eine bewusste und/oder unbewusste Verhaltensänderung in der Peergroup. Erreicht werden kann eine Bewusstseinsvermittlung, eine Verhaltensänderung kann aber durch Nachahmung erfolgen!

**Risk'n'Fun – bringt Risiko-Kompetenztraining eigentlich etwas?**  
KfV Fachsymposium "Jugend:Risiko?", Oktober 2009



**mzentner@jugendkultur.at**

jugendkultur.at -  
Institut für Jugendkulturforschung  
und Kulturvermittlung  
Alserstraße 18/7.OG  
1090 Wien